

Das Land der Hinkenden

von Christian Fürchtegott Gellert

Notizen / Anmerkungen

- 1 Vor Zeiten gab's ein kleines Land,
- 2 Worin man keinen Menschen fand,
- 3 Der nicht gestottert, wenn er red'te,
- 4 Nicht, wenn er ging, gehinket hätte;
- 5 Denn beides hielt man für galant.
- 6 Ein Fremder sah den Übelstand;
- 7 Hier, dacht er, wird man dich im Gehn
bewundern müssen,
- 8 Und ging einher mit steifen Füßen.
- 9 Er ging, ein jeder sah ihn an,
- 10 Und alle lachten, die ihn sahn,
- 11 Und jeder blieb vor Lachen stehen
- 12 Und schrie: »Lehrt doch den Fremden
gehen!«

- 13 Der Fremde hielt's für seine Pflicht,
- 14 Den Vorwurf von sich abzulehnen.
- 15 »Ihr«, rief er, »hinkt; ich aber nicht:
- 16 Den Gang müßt ihr euch abgewöhnen!«
- 17 Der Lärmen wird noch mehr vermehrt,
- 18 Da man den Fremden sprechen hört.
- 19 Er stammelt nicht; genug zur Schande!
- 20 Man spottet sein im ganzen Lande.

- 21 Gewohnheit macht den Fehler schön,
- 22 Den wir von Jugend auf gesehn.
- 23 Vergebens wird's ein Kluger wagen
- 24 Und, daß wir thöricht sind, uns sagen.
- 25 Wir selber halten ihn dafür,
- 26 Bloß, weil er klüger ist als wir.

Das Gedicht „[Das Land der Hinkenden](#)“ von [Christian Fürchtegott Gellert](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Christian Fürchtegott Gellert	Titel	„Das Land der Hinkenden“
Verse	26	Wörter	159
Strophen	3		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
